

Autor/in: Sven Vosseler

info@mec-rlp.de



## Medienpädagogische Methode / Praxisprojekt

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> mit Materialien aus der mec-Medienbox   | <input checked="" type="checkbox"/> ohne Materialien aus der mec-Medienbox                      |
| <input type="checkbox"/> Erlebniswelt Medien – Tipps u. Materialien für den kreativen Medieneinsatz in der Kita (mec-Ordner) | <input type="checkbox"/> Klopf an! Frühes Fördern am PC (Kinder-Software)                       |
| <input type="checkbox"/> Die Trickboxx. Ein Leitfaden für die Praxis (Broschüre)   | <input type="checkbox"/> Fünf freche Mäuse machen Musik (Medienkombination: Bilderbuch mit DVD) |
| <input type="checkbox"/> Computerarbeit in Kindertageseinrichtungen (Ordner)   | <input type="checkbox"/> Die neugierige kleine Hexe (Medienkombination: Bilderbuch mit DVD)     |
| <input type="checkbox"/> Da stimmt doch was nicht! Vernäht und zugeflickt! (Kinder-Software)                                 | <input type="checkbox"/> Der Biber von Anderswo (Medienkombination: Bilderbuch mit Hörfax)      |
| <input type="checkbox"/> ComicLife (Software zur Gestaltung von Comics)  | <input type="checkbox"/> König sein, das wär fein (Medienkombination: Bilderbuch mit Hörbuch)   |
| <input type="checkbox"/> Tomte Tummetott und der Fuchs (Film-DVD)  | <input type="checkbox"/> Ein Hund für Emma und andere Bilderbuchgeschichten (Vorlesebuch)       |
| <input type="checkbox"/> Anna-Geschichten (Hörbuch)  | <input type="checkbox"/> Emma, das Schaf (Bilderbuch)   |

- andere verwendete Materialien  
Siehe „Benötigtes Material“, Seite 3

## Kurzbeschreibung der Methode / des Praxisprojekts

Eine klassische Stilleübung zum Lauschen auf die akustische Umwelt in der Kleingruppe oder im „Stuhlkreis“. Die Aufmerksamkeit wird geschärft und auf die einzelnen Geräusche gelenkt, die zeitlich in der hörbaren Umwelt aufeinander folgen. Das Auto vor dem Fenster, die Stimmen im Gang, ein paar Schritte etc. Diese einzelnen Hörereignisse sollen mit Symbolen auf einem Papier festgehalten und können dann wiedergegeben werden. So entsteht Notation, die Schriftsprache.

## Medienart

- |   |                                      |  |
|---|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Video            | <input type="checkbox"/> Internet    | <input type="checkbox"/> Crossmedia (z. B. Bilderbuchverfilmung) |
| <input checked="" type="checkbox"/> Audio | <input type="checkbox"/> Buch        | <input type="checkbox"/> Animation                               |
| <input type="checkbox"/> Radio            | <input type="checkbox"/> Hörbuch     | <input type="checkbox"/> Sonstige:                               |
| <input type="checkbox"/> Foto             | <input type="checkbox"/> Film        | <input type="text"/>   |
| <input type="checkbox"/> Computer         | <input type="checkbox"/> Zeitschrift |  |

## Methodenform

- Projekt   
  Angeleitetes Angebot   
  Freies Angebot  
 Sonstige:

## Teilnehmenden-Anzahl

- Minimal:     Maximal:   
 Keine Einschränkung

## Zeitdauer

Die Dauer kann individuell gestaltet werden. Auch kleine Einheiten von ca. 10 bis 30 Minuten sind möglich.

## Mediale Lernziele

Geförderte Aspekte von Lese-, Sprach- und Medienkompetenz:

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> informieren/recherchieren/selektieren | <input type="checkbox"/> Medien kreativ nutzen                              |
| <input type="checkbox"/> dokumentieren/strukturieren           | <input type="checkbox"/> Medien bedienen                                    |
| <input type="checkbox"/> produzieren/publizieren               | <input type="checkbox"/> Medien im Alltag entdecken                         |
| <input checked="" type="checkbox"/> reflektieren/kommunizieren | <input type="checkbox"/> Medienbezogene Emotionen ausdrücken und erarbeiten |
| <input checked="" type="checkbox"/> Sprechen                   | <input type="checkbox"/> Medien als vom Mensch gemacht erkennen             |
| <input checked="" type="checkbox"/> Lesen                      | <input type="checkbox"/> Absichten von Medien erkennen                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wahrnehmen                 | <input type="checkbox"/> Über Medien kommunizieren                          |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hören                      | <input checked="" type="checkbox"/> Mit Medien kommunizieren                |
| <input type="checkbox"/> Lernen                                | <input type="checkbox"/> Spaß haben   |
| <input type="checkbox"/> Gestalten                             | <input type="checkbox"/> Elternbildung                                      |
| <input type="checkbox"/> Experimentieren                       | <input type="checkbox"/> Software-Kenntnisse                                |
| <input type="checkbox"/> Sozial/kooperativ                     | <input type="checkbox"/> Hardware-Kenntnisse                                |

Andere:

## Zielgruppe

Elementarbereich:

- 2 - 4 Jahre   
  4 - 5 Jahre   
  Vorschulkinder

Primärbereich/Hort:

1. - 2. Klasse   
  3. - 4. Klasse  
 Erzieher/innen   
  Lehrer/innen   
  Auszubildende   
  Eltern

Andere:

### Benötigtes Material



- Die eigenen gespitzten Ohren!
- Ein Plakat und mindestens einen dicken Stift oder Papier und Stifte für alle
- Gerne auch einzelne Karten zum Bemalen

### Beschreibung



#### Vorbereitung:

Einen Sitz- oder Stuhlkreis beginnen, mit dabei ist ein Plakat und mindestens ein dicker Stift. Das Motto lautet: Heute wird gelauscht, was man alles hören kann, wenn man ganz still ist, entweder im geschlossenen Raum oder auch bei offenem Fenster!

Vielleicht sensibilisieren Sie die Ohren auch zu Beginn mit einem schönen Klang, z. B. einer Klangschale. Dann lässt es sich sicher noch besser lauschen.

#### Durchführung:

Gemeinsam wird nun eine (oder auch mehr; je nach Alter der Teilnehmer/innen) Minute Stille bewahrt und genau gelauscht, was alles um einen herum zu hören ist. Eine klassische Stilleübung, die in der Regel als Herausforderung gerne auch von Kindern konzentriert umgesetzt wird.

Wenn genug in die Stille (in der es aber meist viel zu hören gibt!) gelauscht wurde, soll aber nicht nur erzählt werden, was alles zu hören war. Es soll auch aufgemalt werden, welche einzelnen Geräusche zu hören waren. Die Kinder suchen gemeinsam einfache und vielleicht auch lustige Symbole und malen diese auf das Plakat. Gerne kann auch die päd. Fachkraft den Stift führen und die Ideen festhalten, aber noch schöner sind die selbstgemalten Symbole der Kinder (z. B. ein Fuß für Schritte).

Ist alles in Symbole übertragen, dann lassen sich diese auch wieder ablesen. Spaß macht es auch, die zuvor gehörten Geräusche gemeinsam zu imitieren (z. B. Urticken, Schritte, Regen, Auto etc.).

Aber natürlich kann während der Lauschrunde nicht alles gleichzeitig gehört werden. Alles, was wir hören, verläuft in einer zeitlichen Abfolge – der Hörsinn analysiert u. a. Schallereignisse nach ihrem Auftauchen und ihrer Beschaffenheit in der Zeit. Nur so können wir in unserem Gehirn z. B. einzelne Laute zu Worten und ganzen Sätzen zusammensetzen.

Die kleine „Lauschgeschichte“ (Geräusche & Co.), die während der Stilleübung wahrgenommen wurde, lässt sich nun in der ursprünglichen Form wiedergeben, indem die Symbole auf dem Plakat in der Reihenfolge aufgemalt wurden, wie die zeitliche Abfolge der Geräusche war. Es entsteht so eine Art „Partitur“, wie es in der Musik heißt, oder ein kleiner „Text“. Die „Notation“ oder „Schriftsprache“, die durch die Symbole auf dem Papier zu sehen ist, ermöglicht die Wiedergabe in der zeitlich passenden Abfolge. Beim Schreiben und Lesen ist dies genauso wichtig wie beim Musizieren und der zugehörigen Notation.

Alles, was die Kinder hören, lässt sich schriftlich festhalten und dann auch wieder hörbar machen. Genau auf diese Weise haben sich das ein paar Menschen vor mehreren tausend Jahren einst ausgedacht!

Am Ende lässt sich das Gehörte in der richtigen zeitlichen Abfolge gemeinsam mit den abgesprochenen Geräuschen durch die abgelesenen Symbole wiedergeben. Was für ein Konzert!

### Tipp: So kann es gut gelingen – Erfahrungen



Am besten lauscht es sich mit geschlossenen Augen. Nicht alle Kinder können sich darauf einlassen. Vielleicht hilft das Basteln von hübschen Lauschmasken. Mit denen fällt es leichter, einmal nichts zu sehen und nur zu lauschen.

Die Kinder können die einzelnen Symbole auch auf Kärtchen malen. Dann lassen die sich auch in die richtige Reihenfolge schieben und es muss nicht von Neuem gemalt werden.

### Varianten (Kann die Übung abgewandelt werden? Wenn ja, kurze Erläuterung)



Wenn die Gruppe einmal begonnen hat, sich intensiv auf Geräusche, Töne und Laute zu konzentrieren, dann können die Kinder viel über die Beschaffenheit und Empfindungen zu solchen auditiven Eindrücken sagen. Das Wiedergeben regt natürlich die Fantasie zum Geräusche- und Laute-Erstellen an. Generell ist es die Grundlage, um später auch eine schöne Klanggeschichte mit Notation zu gestalten und darzubieten. Vielleicht arbeiten die Kinder dann mit einer großen Tapete und malen sich die Klanggeschichte nach und nach auf.

Mit bereits in der Gruppe bekannten Symbolen lassen sich dann auch Klanggeschichten oder „Klangbriefe“ für andere schreiben. Mal sehen, ob die das dann hörbar machen können.

### Was ich noch sagen möchte



Schrift und Sprache –  
Bild und Klänge –  
Farben und Töne...

... lassen sich alle gut kombinieren, um die Sinne miteinander zu verbinden.

Die Idee, mit Symbolen Hörereignisse oder Informationen auf einem Medium (hier Papier) festzuhalten, regt die Erkenntnis für das Grundverständnis dessen an, was Medien den Menschen bedeuten und ihnen ermöglichen.

Die gelauschten, notierten und wiedergegebenen Geräusche lassen sich auch mit einem Rekorder (Mikrofon am PC oder Diktiergerät im Smartphone) aufnehmen, abspeichern und immer wieder abspielen.